

für St. Mihiel enthaltenen Besitzliste von Salonnnes als *Gunzoniscurtis* auf⁵⁹. Der alte Besitz von St. Denis stand bezeichnenderweise 1293 zusammen mit Gossoncourt unter der Vogtei der Grafen von Mörsberg und später ihrer Erben, der Grafen von Zweibrücken⁶⁰.

6. *Filitione (Filicione C) curte AC, Filciono curte B a. 777 Or.* ist zweifellos identisch mit dem in der Königsurkunde von 775 genannten *Filicione curte* (Dorsualnotizen 8. Jh. *Filicione curte*, 9 Jh. 2x *Felicionis curte* in fälschlich normalisiertem karolingischen Latein), mit dem König Pippin schon vorher Fulrad belehnt hatte, und mit dem in dem königlich beurkundeten Tauschakt von 781 neben Vertignécourt genannten *Filicione curte*. Die Schreibweise <ti> im Fulrad-Testament A statt <ci> ist Frucht der romanischen Palatalisierung; die Variation von [i] und [e] ist ebenfalls Reflex eines romanischen Sprachwandels. Der Siedlungsname enthält den romanischen Personennamen *Felicio*, vulgäre Nebenform zu *Felicius* (Ableitung zu *Felix*) wie *Gallo* zu *Gallus*, *G(e)orio* zu *Geor(g)ius* usw⁶¹. Auch das in der Besitzliste von 1105 aufscheinende, bisher unidentifizierte *Fezzonis curtis* und die Nennung *villa que dicitur Fezonis curtis* in der eng verbundenen Fälschung auf Ludwig den Frommen müssen hierher gestellt werden. Die Entwicklung aus **Felicione curte* mit Assimilierung von [ki] vor Vokal und Ausfall von sekundär vorkonsonantischem [l] ist lautgerecht⁶².

Die durchweg vertretene Identifizierung mit Filsdorf bei Boulay / Bolchen an der Nied⁶³ ist abwegig und verbietet sich schon wegen der räumlichen Entfernung dieses Ortes vom Seillegau. Wo *Filicione curte* vielmehr zu suchen ist⁶⁴, lernen wir aus der Tauschurkunde von 781, die schon für das mit diesem Ort eng verbunden genannte +Vertignécourt (Nr. 2) zu zitieren war. Es liegt nicht nur im Seillegau, sondern unmittelbar *super fluvium Salona* und hier – in unmittelbarer Nähe von +Vertignécourt, Puttigny, Amélécourt und Salonnnes – müssen wir es suchen, auch wenn bisher noch kein entsprechender Ortsname aufgefunden werden konnte.

Doch muß z. B. damit gerechnet werden, daß einige Orte in der Neugründung Château-Salins aufgegangen sind, die bis 1715 kirchlich alternativ Filiale von Salonnnes und Amélécourt war⁶⁵. Château-Salins folgte (wenigstens teilweise) einer abgegangenen Siedlung namens +Courcelles, die zuerst a. 815/22 als *Curcellae cum aquis salsatis* aufscheint⁶⁶, dann aber a. 896 mit restituiertem Besitz für Salonnnes, nämlich *juxta*

⁵⁹ LESORT (wie Anm. 36), Nr. 60.

⁶⁰ Vgl. LEPAGE (wie Anm. 18), II, S. 614ff.; Reichsland (wie Anm. 18), S. 352; DU PREIL (wie Anm. 36), II, S. 557. 586ff. (auch zum Besitz von Salonnnes in Courcelles, Seraincourt, Vertignécourt); JUNGK, Beiträge (wie Anm. 20), S. 15.

⁶¹ M. TH. MORLET, Les noms de personne sur le territoire de l'ancienne Gaule du VI^e au XII^e siècle, Bd. II: Les noms latins ou transmis par le latin, Paris 1972, S. 51, verzeichnet neben vielen Trägern des PN *Felix* auch die Ableitungen *Felcis*, *Felicia*, *Felicitus*. FORCELLINI/PERIN, Bd. V, S. 608 haben Belege für den Personennamen *Felicio*.

⁶² Vgl. u. Tabelle II auf S. 25. Die Ableitung von *Fezzonis curtis* verdanke ich einer freundlichen Mitteilung von M. Pitz (Saarbrücken).

⁶³ Vgl. o. Anm. 15f.

⁶⁴ Sprachlich besser schon war der Ansatz von TH. SANSON, Notice sur Phlin, in: Jb. d. Ges. für Lothringische Geschichte und Altertumskunde 9 (1897), S. 28ff., der mit Phlin an der Seille, a. 1158 *Felis*, a. 1243 *Felin*, a. 1463 *Felain* zum PN **Felice* identifizierte. Die Gleichung verbietet sich jedoch aus geographischen Gründen.

⁶⁵ DORVAUX (wie Anm. 22), S. 529. J. PAULY, Une paroisse en terre d'évêché et en duché de Lorraine, simultanément annexe de deux églises mères 1512-1715, in: Etudes d'histoire diocésaine offertes à Mgr. J. B. Pelt, Metz 1936, S. 63-67.

⁶⁶ LEPAGE (wie Anm. 18), I, S. 249; Reichsland (wie Anm. 18), S. 192; HIEGEL (wie Anm. 17), S. 94.